

Schriftlicher Entwurf für den 1. Unterrichtsbesuch im Fach Sport am

1 Datenvorspann

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Klasse 6d (32 SuS, 23w/9m)

Zeit: 5. Stunde: 11.45 – 12.30 Uhr

Schule:

Sportstätte: Turnhalle 2 des

Anwesend

Fachseminarleiter:

Ausbildungslehrer/
Ausbildungsbeauftragter:

2 Entscheidungsteil

Thema des Unterrichtsvorhabens

Einführung und Vertiefung technischer und taktischer Fertigkeiten zur Erarbeitung der Spielfähigkeit im Basketball sowie Förderung der Kooperationsfähigkeit im Team unter Berücksichtigung des basketballspezifischen Regelwerks.

Thema der Unterrichtseinheit

Das Dribbling als technische Grundvoraussetzung zur Fortbewegung bei Ballbesitz im Basketball.

Pädagogische Perspektive und Inhaltsbereich

Leitendes Inhaltsfeld: D Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Weiteres Inhaltsfeld: A Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und
Bewegungserfahrungen erweitern

Weiteres Inhaltsfeld: E Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Leitender Inhaltsbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Basketball

Thema der Stunde

Hinführung zum Dribbling als basketballspezifische Fortbewegung bei Ballbesitz erprobt anhand eines Dribbelparcours zur Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit und der Reflexion der eigenen Bewegungsausführung

Kernanliegen/Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Dribbling im Rahmen des basketballspezifischen Regelwerks als Fortbewegungsart bei Ballbesitz mit den wichtigsten technischen Merkmalen kennen und erproben den Umgang mit dem Basketball beim Dribbling indem sie einen dafür ausgewählten Dribbelparcours durchlaufen und dabei das Dribbelverhalten situationsgemäß anpassen können.

Curriculare Einordnung und Vernetzung

Die Stunde erfolgt innerhalb eines Unterrichtsvorhabens mit dem leitenden Inhaltsbereich 7 Spielen in und mit Regelstrukturen, der Mannschaftsspiele wie in diesem Fall Basketball vorsieht. Im Rahmen dieses Inhaltsbereiches sieht der interne Lehrplan für Sport bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 neben Sach- und Methodenkompetenz auch eine bestimmte zu erreichende Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz innerhalb dieses Bereiches vor. Vor diesem Hintergrund wird mit dem Erlernen des Dribblings in dieser Stunde eine grundlegende technisch-koordinative Fertigkeit geschult, was zu den Grundlagen einer Hinführung zur allgemeinen Spielfähigkeit im Basketball gehört. Die SuS können im Verlauf der Sportstunde ihre Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und ihre Bewegungserfahrungen bezüglich des Dribblings erweitern. Durch die Variationsmöglichkeiten im Parcours kann auf bestehende Könnensunterschiede eingegangen werden.

3 Verlaufsübersicht

| Unterrichtsphase | Inhaltsaspekte | Organisation | Material | Didaktisch-methodischer Kommentar |
|-----------------------------|--|--|---|---|
| Einstieg | - Begrüßung und Vorstellen des Besuchs - Bekanntgabe des Unterrichtsvorhabens - Basketball | - Bank-Dreieck - Lehrervortrag | | - Transparenz |
| Hinführung zum Stundenthema | - Erstellen eines Mind-Maps - Was fällt euch zum Spiel Basketball ein? (- evtl. Gesprächslenkung durch differenziertere Fragestellungen, z.B. Welche Bewegungsformen kennt ihr beim Basketball?) - sammeln der Schülerkommentare, evtl. Ergänzungen durch die Lehrkraft - Hervorheben des Stundenthemas – Dribbling - Warum wird denn im Basketball gedribbelt? → Regel zur Fortbewegung bei Ballbesitz | - Bank-Dreieck - Unterrichtsgespräch | Whiteboard Stifte | - Aktivierung des Vorwissens - Transparenz und Überblick über das Unterrichtsvorhaben und das Stundenthema |
| Einstimmung | - Die SuS dribbeln entlang der Aussenlinien des Basketballfeldes eine Runde um den Parcours herum | | 16 Basketbälle | - Ballgewöhnung - Problemakzentuierung |
| Erprobung | Dribbelparcours: - die SuS dribbeln den Ball durch den gesamten Parcours und überwinden dabei die jeweiligen Stationen! - Demonstration durch die Lehrkraft - Parcours siehe Anhang | - Aufbau durch die SuS unter Anleitung und mit Hilfe der Lehrkraft | 16 Basketbälle 2 Bänke 4 Hütchen 1 Reifen | - mit Hilfe des Parcours sollen die SuS die Bewegung des Dribbelns erproben und das Dribbelverhalten an den Stationen situationsgemäß verändern und dabei die eigene Bewegungshandlung wahrnehmen |
| Zwischenreflexion | Die Sus artikulieren ihre Erfahrungen: | - Sitzhalbkreis | | - reflektierte Praxis |

| | | | | |
|--------------------|--|---|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Wie habt ihr den Ball gedribbelt? – herausstellen der wichtigsten Merkmale: gespreizte Finger, Ball nicht schlagen sondern führen, seitlich vorm Körper - Was musstet ihr tun um den Ball hoch/tief zu dribbeln? → Kraftdosierung | <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgespräch | | |
| Anwendung | <p>Dribbelparcours:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die SuS dribbeln erneut durch den Parcours und versuchen den Ball unter Kontrolle zu halten indem sie diesmal gezielt auf die vorher genannten Merkmale des Dribblings sowie auf die nötige Veränderung der Dribbelweise an den Stationen achten | | <ul style="list-style-type: none"> 16 Basketbälle 2 Bänke 4 Hütchen 1 Reifen | <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung der eigenen Fertigkeiten und gezieltes Üben der technischen Merkmale anhand der Beobachtung der eigenen Bewegungsausführung - Gegensatzerfahrung |
| Abschlussreflexion | <p>Die SuS artikulieren ihre Erfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gab es Schwierigkeiten im Parcours? Was hat gut, was nicht gut geklappt? - Fühlt ihr euch sicher beim Dribbling? - Was habt ihr heute gelernt - Wiederholung der Merkmale - Vorausblick auf die nächste Stunde - Verabschiedung | <ul style="list-style-type: none"> - Sitzkreis - Unterrichtsgespräch - Abbau durch die SuS auf Anweisung der Lehrkraft | | <ul style="list-style-type: none"> - reflektierte Praxis - Sicherung |

4 Begründungsteil

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

4.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lernvoraussetzungen

Die Lerngruppe besteht zum größten Teil aus Schülerinnen, die im Allgemeinen Schwierigkeiten im Umgang mit Bällen aufweisen und sich mit dem Erlernen neuer technischer Fertigkeiten mit dem Ball schwer tun. Dies wird sowohl bei der Planung des Unterrichtsvorhabens insgesamt als auch für die Auswahl der Übungsweise der heutigen Stunde berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund sollen die Schülerinnen und Schüler in der heutigen Stunde, die eine Einführungsstunde zum Spiel Basketball darstellt, mit Hilfe eines Parcours an das Dribbling herangeführt werden. Die SuS haben zwar im Vorfeld den Basketball innerhalb Kleiner Spiele im Sportunterricht kennengelernt, jedoch wurde dabei bisher auf das Dribbling verzichtet.

Die Sportstunde erfolgt nach einer großen Pause zwischen einer Doppelstunde, so dass eine ausführliche Erwärmung wegfallen kann, da diese bereits in der vorherigen Stunde stattgefunden hat. Es folgt somit lediglich eine Einstimmung auf das Thema Dribbling. Dadurch besteht außerdem die Situation, dass sich die SuS bereits umgezogen mit dem Gong zum Stundenbeginn in der Turnhalle befinden, so dass die Zeit für das Umziehen nur zum Ende der Stunde einberechnet werden musste.

Es stehen in der Turnhalle 2 des MMGs 16 Basketbälle zur Verfügung, so dass für die Einführung des Dribblings eine Übungsweise gewählt wurde, bei der nicht jeder Schüler permanent einen Ball besitzen muss, sondern dieser jeweils weitergegeben werden kann.

4.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion

Da es sich um eine Einführungsstunde zum Unterrichtsvorhaben Basketball handelt und aufgrund der beschriebenen Lernvoraussetzungen der SuS, erfolgt zunächst eine starke Reduktion auf den Umgang mit dem Ball beim Dribbling als Grundvoraussetzung für die anschließende Anwendung des Dribbelns in basketballspezifischen Spielformen in den darauffolgenden Stunden.

Die Entwicklung des Ballgefühls und das Erlernen und Umsetzen der technischen Merkmale des Dribblings stehen daher in dieser Stunde im Vordergrund.

Die zunächst eigenständige Erprobungsweise ermöglicht den SuS die individuelle Auseinandersetzung mit dem Ball in der Dribbelbewegung und bietet Raum für das individuelle Lerntempo. Es wird daher zur Vermeidung von Drucksituationen in dieser Stunde auf Spielformen mit Wettkampfcharakter verzichtet und somit die Konzentration schwerpunktmäßig auf die technische Umsetzung gelenkt. Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens wird somit die Schulung der technischen Fertigkeiten als eine Voraussetzung für das Spiel gewährleistet.

Für den Aufbau des Parcours erhalten einzelne SuS direkte Anweisungen von der Lehrkraft, das Gleiche gilt für den Abbau am Ende der Stunde.

Die Stationen innerhalb des Parcours sind so ausgewählt, dass die SuS in Situationen gebracht werden, in denen sie ihr Dribbelverhalten ändern bzw. anpassen müssen. Die erste

Bank zu Beginn des Parcours bringt die SuS dazu den Ball hoch und mit höherem Krafteinsatz zu dribbeln. Der darauffolgende Reifen soll umrundet werden und bewirkt einen kurzzeitigen Richtungswechsel. Hier sollen die SuS kurz vorm Erreichen des Reifens ein an der Wand befestigtes Bild anvisieren, um so den Blick vom Ball zu heben. An der dritten Station erfolgt das Dribbeln im Slalom um dort aufgestellte Hütchen. Die zweite Bank als vierte Station soll die SuS zum tiefen Dribbling verleiten, da sie versuchen sollen, die Bank mit der freien Hand zu streichen. Die SuS sollen den Parcours jeweils an einem Stück durchlaufen. Dafür stellen sie sich in einer Reihe am Startpunkt an, so dass im weiteren Verlauf ein Kreislauf entstehen kann. Allerdings muss am Startpunkt so lange gewartet werden bis der Vordermann die erste Station überwunden hat. (Aufbau des Parcours siehe Anhang).

Nach dem ersten Erprobungsdurchgang findet eine Reflexionsphase über die bis dahin gewonnenen Erfahrungen mit dem Dribbling in dem Parcours statt. In diesem Zusammenhang werden die wichtigsten Merkmale des Dribblings herausgearbeitet, damit sie im Anschluss beim erneuten Üben im Parcours gezielt angewendet und beobachtet werden können. Der Sitzhalbkreis ermöglicht hier sowohl das verfolgen des Unterrichtsgesprächs als auch die Beobachtung der Demonstration der Lehrkraft.

Zum Abschluss erfolgt die Reflexion über die Erfahrungen und den Lernerfolg der Stunde.

4.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Der Einstieg in das Unterrichtsvorhaben erfolgt über die Erstellung eines Mind-Maps. Die SuS sollen ihr Vorwissen zum Thema Basketball kommunizieren, was von der Lehrkraft auf einem Whiteboard strukturiert festgehalten wird. Es entsteht auf diese Weise eine Übersicht über die technischen und taktischen Aspekte im Bereich des Basketballspiels. Die Lehrkraft wird das Mind-Map gegebenenfalls aus Gründen der Vollständigkeit für die Transparenz über die noch zu erwartenden Themen des Unterrichtsvorhabens ergänzen. Zur Verdeutlichung des Stundenthemas wird der Aspekt Dribbling visuell hervorgehoben. Während dieser Phase sitzen die SuS in einem Bank-Dreieck in einer Ecke der Halle. Es handelt sich dabei um die traditionelle Sitzform zur Begrüßung und zum Start in die Sportstunde in dieser Klasse und wird daher zum Einstieg in diese Stunde übernommen. Des Weiteren bietet sich der Standpunkt für die Benutzung des Whiteboards an, da sich dieses direkt hinter der nächstgelegenen Tür befindet.

Der Überblick über das Unterrichtsvorhaben mit der Hervorhebung des Stundenthemas schafft eine für die SuS wichtige Transparenz über die aktuelle Stunde und die Inhalte der folgenden Stunden. Dies dient sowohl der Information, wodurch sich die SuS auf das, was kommt einstellen können als auch der Motivation, welche durch die Aktivierung des Vorwissens verstärkt wird. Die SuS erfahren auf diese Weise, dass sie schon vieles zum Thema Basketball wissen und was sie noch alles kennenlernen werden.

Mit dem ersten Dribbeln entlang der schwarzen Linien erfolgt eine Vorbereitung zur Konzentration auf den Schwerpunkt der Stunde.

Der anschließende Einstieg soll zunächst offen sein, d.h. ohne vorausgegangene technische Hinweise bezüglich des Dribblings. Lediglich der Ablauf des Parcours hinsichtlich der Bewältigung der Stationen wird vorher demonstriert.

Im Vordergrund steht somit an dieser Stelle die selbstständige Auseinandersetzung mit dem Ball in der Dribbelbewegung sowie die Wahrnehmung verschiedener Bewegungsmerkmale des Dribblings unter dem Einfluss der eigenen Bewegungshandlung.

Da der Parcours aufgrund der verschiedenen Stationen eine Herausforderung für die SuS darstellt, besteht die Motivation in der erfolgreichen Bewältigung dieser.

Mit den Variationen in der Höhe des Dribblings machen die SuS eine Gegensatzerfahrung die ihnen bewusst macht, dass dabei ein unterschiedlicher Kraftaufwand nötig ist, wodurch sie erfahren, welche Form des Dribblings schwieriger auszuführen ist und welche einfacher bezüglich der Ballkontrolle.

Durch diese Selbsterfahrung können die SuS die eigenen Fertigkeiten wahrnehmen und selbstständig herausfinden, wie am besten gedribbelt wird.

Des Weiteren bietet der Parcours eine Vielzahl von Möglichkeiten der individuellen Förderung. Je nach Leistungsniveau kann eine Differenzierung stattfinden, indem die Bewegungen im Schwierigkeitsgrad variiert werden. Zum Beispiel kann das Lauftempo erhöht werden, im Slalom ein Handwechsel vorgenommen werden oder auch der gesamte Parcours mal mit der „falschen Hand“ durchlaufen werden. Für die Lehrkraft besteht hierbei ausserdem die Möglichkeit für Einzelkorrekturen oder Hilfestellungen für schwache SuS.

Das erneute Durchlaufen des Parcours nach der Zwischenreflexion ermöglicht den SuS schließlich ein gezieltes Üben mit der Umsetzung konkreter technischer Merkmale. Die eigene Bewegungsausführung kann dabei überprüft werden.

4.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen

Es ist zu erwarten, dass nicht alle SuS am Unterricht praktisch teilnehmen. In diesem Fall bekommen diese die Aufgabe sich im Parcours an der Stelle, an der das Bild an der Wand vorgesehen war, zu positionieren. Die dribbelnden SuS sollen diejenigen dann an Stelle des Bildes anschauen. Des Weiteren können sie am Auf- und Abbau beteiligt werden sowie bestimmte Beobachtungsaufgaben übernehmen und an den Gesprächsrunden teilnehmen.

Eine Schwierigkeit könnte in einer zu geringen Bewegungsintensität bestehen, da eventuell zu lange Wartezeiten beim Parcours aufgrund der hohen Schülerzahl entstehen. Da der Parcours in dieser Form zum ersten Mal durchgeführt wird, besteht diesbezüglich Unsicherheit. Handlungsalternativen könnten das Starten von zwei Punkten gleichzeitig sein oder das Einbauen von weiteren kleinen Dribbelstrecken. Da der Schwerpunkt aber auf der Ballgewöhnung und der Technik des Dribbelns liegt, wird eine geringere Bewegungsintensität in diesem Fall akzeptiert.

Sogenannte Sollbruchstellen sind im Parcours eingebaut. Je nachdem ob ein Zeitmangel entsteht oder mehr Zeit vorhanden ist, können die Übungsphasen im Parcours verkürzt oder verlängert werden